



Pressemitteilung der Bürgerinitiative (BI) Grünes St. Magnus  
Bremen, den 28.4.2017

**Zweierlei Maß: Die Nordbremer Bürgerschaftsabgeordnete Maike Schaefer fordert im Rahmen von Neubauten im Vegesacker Einkaufszentrum Haven Hööv't einen Architektenwettbewerb – stimmt Investorenarchitektur am Knoops Park aber zu.**

Maike Schaefer fordert beim Vegesacker Haven Hööv't einen Architektenwettbewerb, sonst drohe die „übliche Investoren-Architektur, die das Besondere eines Ortes selten würdigt“, die „Fehler der Vergangenheit seien zu vermeiden“, so Schaefer.<sup>1</sup>

Dazu sagt der Sprecher der Bürgerinitiative Grünes St. Magnus, Olaf Brandtstaedter:

„Der Westrand des Knoops Park soll nun nach (!) einem solchen Architekten-Wettbewerb mit Investoren-Architektur in hoher Dichte bebaut werden, so der Beschluss der Bau-Umwelt-Deputation (S) vom 27.4.2017.

Maike Schaefer stimmte dieser Art der Bebauung zu.

Schaefer zeigt also mit ihrer Wettbewerbs-Forderung beim Haven Hööv't eine inkonsequente und scheinheilige Haltung, die wir als Ablenkungsmanöver von ihrer aktuellen Zustimmung am Knoops Park bewerten, wo Bremen-Nord durch eine Investoren-Bebauung eines Parkrandgebietes wieder einmal ein Stück Identität verlieren wird.

Darüber hinaus ist ein Architektenwettbewerb, wie klar erkennbar, kein Garant dafür, dass städtebaulich nachteilige Entwicklungen verhindert werden. Viele Bürger haben sich in einer Einwohnerversammlung klar gegen eine „Karton-Architektur“ ausgesprochen.<sup>2</sup>

Doch hinter dem Rücken der Bürger und gegen diesen Bürgerwillen beschließt eine nicht-öffentlich tagende Jury unter Vorsitz von Senatsbaudirektorin Iris Reuther am 31.10.2016, einer Investoren-Architektur im Rahmen eines Wettbewerbs wieder einmal den Vorrang zu geben.

Auf Dauer braucht Bremen das, was für andere Städte (z. B. Oldenburg) eine Selbstverständlichkeit ist: Die Einrichtung eines unabhängigen Gestaltungsbeirates, der im Sinne eines guten Stadtbildes ästhetisch-städtebauliche Kriterien vorgibt und an dazu geeigneten Orten auch nicht-bauliche Entwicklungen wie Parks und Sportflächen für die Bürger einfordert. Nur so lässt sich der immer wieder anzutreffende Identitätsverlust der Stadt Bremen als Folge modernistischer baulicher Entwicklungen aufhalten – betrieben in konfrontativer Weise von Politikern vor Ort, die schon lange die Bodenhaftung und den Kontakt zu den Bürgern und Bürgerinitiativen ihrer Stadt verloren haben und an einer Konsenspolitik kein Interesse mehr zu haben scheinen.“

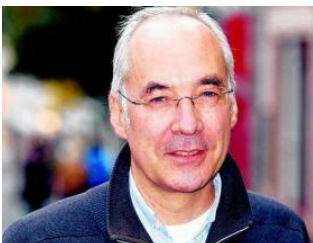


Foto: Kölling

Der Sprecher der BI Grünes St. Magnus  
Olaf Brandtstaedter  
Buddestr. 8/10  
28215 Bremen

<sup>1</sup> „Gegen ‚Investoren-Architektur‘“, Die Norddeutsche vom 27.4.2017

<sup>2</sup> www.gruenes-sankt-magnus.de, >Presse, „Angst vor ‚Karton-Architektur‘“, Weser Report vom 2.2.2014